

Brutvogeluntersuchung
auf einer Fläche für die geplante Ansiedlung verschiedener
Einzelhändler in der Stadt Schweich

Auftraggeber

BGHplan
Fleischstr. 57
54290 Trier

Auftragnehmer



H O R T U L U S
HORTULUS GmbH
Bergstraße 16
D-54318 Mertesdorf

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Patrick Jaskowski

Mai 2021

1. Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Schweich plant für die Ansiedlung verschiedener Einzelhändler eine Fläche zu bebauen.

Das Büro HORTULUS wurde mit der naturschutzfachlichen Beurteilung der Fläche beauftragt. Untersucht werden soll in erster Linie, ob die Fläche von Brutvögeln besiedelt wird.

2. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes (gelbe Markierung). Karte: LANIS RLP

Das Plangebiet liegt an der Bundesstraße B53, im Süden der Ortslage der Stadt Schweich. Das Untersuchungsgebiet hat eine Größe von 1,6 ha.



Abb. 2: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (gelbe Markierung). Luftbild: (GDI-RP®)

3. Methode

3.1. Erfassung der Brutvögel

Im Frühjahr 2021 wurden im Untersuchungsgebiet (UG) jeweils morgens 3 Begehungen durchgeführt. Alle Begehungen wurden bei Windstille bzw. schwachem Wind und bei Trockenheit durchgeführt.

Zur Ermittlung des Brutvogelvorkommens wurde revieranzeigendes Verhalten (Gesang, Balz, Revierkämpfe, etc.) registriert, alle festgestellten Arten wurden punktgenau in Feldkarten eingetragen und später in eine Karte übertragen (vgl. Karte Abb. 6).

Die Brutvogelerfassung richtete sich einerseits nach den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" (SÜDBECK et al., 2005).

Die Zahl der Begehungen wurde aufgrund der relativ armen Biotopausstattung jedoch auf drei reduziert und eine sog. "rationalisierte" Revierkartierung nach BIBBY, C. J. et al., 1995 durchgeführt. Dabei wird jede Beobachtung eines revieranzeigenden Vogels als ein Territorium gekennzeichnet.

Die Bestimmung der Vogelarten erfolgte nach Sicht unter Zuhilfenahme eines hochwertigen Fernglases sowie über die Bestimmung des arttypischen Reviergesangs.

Die Untersuchungstermine verteilten sich wie folgt:

Termine 2021	Temperatur 8:00 h	Bewölkung
29.04.2021	11°C	wolkig
11.05.2021	8°C	stark bewölkt
25.05.2021	7°C	stark bewölkt

4. Ergebnisse

Tab. 1: Liste der registrierten Brutvögel

wissenschaftl. Name	deutscher Name	Kürzel	Status	RL-RP	RL-D	Schutz	VSR	Anzahl
<i>Turdus merula</i>	Amsel	A	BV			§		1
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	Dg	BV			§		1
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	Hb	BV			§		1
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	Kg	BV	V		§		1
Summe Arten/Reviere	4							4

Abkürzungen: BV= Brutvogel (= Revier), RL= Rote Liste (D:2015; RLP:2014), V= Vorwarnliste,, §: besonders geschützt, §§: streng geschützt, VSR= Vogelschutzrichtlinie, Fettdruck: besonders planungsrelevante Art

Die Feldlerche, als gefährdete Feldvogelart, kommt m Gebiet nicht vor.

Für 4 Arten muss man annehmen, dass sie im Untersuchungsgebiet brüten. Insgesamt wurden 4 Brutvogel-Reviere ermittelt. Alle Reviere befinden sich im Bereich eines Gebüsches mittlerer Standorte, das von Brombeere dominiert wird. Eine Arte steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel in Rheinland-Pfalz. Es handelt sich um die Klappergrasmücke. Es ist eine Vogelart, die aktuell noch nicht gefährdet ist, für die aber zu befürchten ist, dass sie innerhalb der nächsten zehn Jahre gefährdet sein wird, wenn bestimmte Faktoren weiterhin einwirken.

Die Karte der Brutvogelarten ist in Abb. 6 dargestellt.



Abb. 3: Gebüsch mittlerer Standorte am nördlichen Rand des Untersuchungsgebietes, von Brombeere dominiert



Abb. 4: intensiv bewirtschafteter Acker, der bis zu einem Großparkplatz heranreicht



Abb. 5: Das Gebiet weist nur wenige Strukturen auf. Hier: Weißdorn-Strauch, Walnuss und Zaunpfähle



Abb. 6: Karte der Brutvogelkartierung

5. Erläuterung der Ergebnisse

Die intensiv bewirtschafteten Ackerflächen bieten keinen Lebensraum für brütende Feldvögel wie die Feldlerche.

Nahrungsgäste wurden beobachtet, die sich kurzzeitig im Bereich der Ackerflächen aufhielten aber nicht dort brüteten. Zu ihnen zählten Haussperling (*Passer domesticus*), Bluthänfling (*Carduelis cannabina*) und Rabenkrähe (*Corvus corone*). Ihre Bruträume liegen in den angrenzenden Siedlungsbereichen.

Lediglich das von Brombeere dominierte Gebüsch mittlerer Standorte am nördlichen Rand des Untersuchungsgebietes spielt für Brutvögel eine gewisse Rolle.

Es stellt einen Teillebensraum für die dort festgestellten Brutvogelarten dar. Das jeweilige Revier schließt die angrenzenden Gehölzstrukturen mit ein. Die Reviergesänge ertönten sowohl aus dem Gebüsch als auch aus den benachbarten Gehölzbiotopen.

Es wurden keine weiteren geschützten Arten oder besonders geschützten Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet festgestellt.

Nachfolgend wird auf die festgestellten Arten etwas näher eingegangen.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Lebensweise und Nachweis im UG

In der derzeit aktuellen Roten Liste der Brutvögel von Rheinland-Pfalz ist die Art in der Vorwarnliste aufgeführt. Es handelt sich um Arten, die hierzulande merklich zurückgegangen sind, aber aktuell noch nicht gefährdet sind. Bei Fortbestehen bestandsreduzierender Einwirkungen ist eine Einstufung in die Kategorie 3 "Gefährdet" wahrscheinlich.

Die Klappergrasmücke brütet in weitgehend offenem Gelände mit niedrigen Sträuchern, in Hecken und selbst in jungen Nadelforsten sowie Parks und Gärten. Im UG wurde sie in einem Gebüsch am nördlichen Rand des UGs festgestellt. Dabei wechselte sie häufig auf die andere Seite der Straße.

Die Klappergrasmücke ist ein regelmäßiger Brut- und Sommervogel in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz sowie ein Durchzügler aus anderen Regionen. Sie ist in vielen Landesteilen nachgewiesen. Den Pfälzerwald und die bewaldeten Hunsrückhöhen meidet die Art weitgehend. Für Rheinland-Pfalz wird bei abnehmendem Trend ein Bestand von 10.000 bis 15.000 Brutpaaren in der Zeit zwischen 2007 und 2012 angegeben (SIMON et al. 2014).

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Mit einem Verlust des einen festgestellten Revieres ist nicht zu rechnen, solange der Gebüschkomplex aus Brombeergebüsch und Gehölzstrukturen im angrenzenden Bereich in seiner Strukturvielfalt erhalten bleibt.

Amsel (*Turdus merula*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Die Amsel ist ein ungefährdeter, regelmäßiger und sehr häufiger Brut- und Jahresvogel in geeigneten Lebensräumen in allen Landesteilen von Rheinland-Pfalz. Amsel und Buchfink

sind bundesweit mit jeweils knapp 10 Millionen Brutpaaren die mit Abstand häufigsten Brutvogelarten (GERLACH 2019).

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Der geplante Eingriff kann nicht zum Verlust eines Brutplatzes führen, da die Amsel sehr anpassungsfähig ist.

Heckenraunelle (*Prunella modularis*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Die Heckenbraunelle ist ein regelmäßiger und häufiger Brut- und Jahresvogel in geeigneten Lebensräumen in allen Landesteilen von Rheinland-Pfalz. In Hochlagen ist sie Sommervogel und Zugvogel. Aufgrund ihres unauffälligen Verhaltens ist die Art wenig präsent und wird selten registriert, wenn man nicht gezielt nach ihr sucht.

Sie brütet in Dickichten mit angrenzenden Freiflächen, des Weiteren in Fichtenwäldern, Feldgehölzen, Gärten und Parks.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Mit einem Verlust des einen festgestellten Revieres ist nicht zu rechnen, solange der Gebüschkomplex aus Brombeergebüsch und Gehölzstrukturen im angrenzenden Bereich in seiner Strukturvielfalt erhalten bleibt.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Lebensweise und Nachweis im UG

Die Dorngrasmücke ist ein regelmäßiger Brut- und Sommervogel in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz. Sie bevorzugt Offenland mit mindestens einzelnen Büschen, Dornengestrüpp oder Hochstaudenfluren, z. B. auf Ödlandflächen, Dämmen oder Kahlschlagflächen. Auf niedrig bewachsenen Flächen sind zur Reviergründung zwei bis drei Singwarten nötig, welche aber nur wenig aus dem übrigen Bewuchs herauszuragen brauchen.

Konfliktpotenzial in Bezug auf die Planung

Mit einem Verlust des einen festgestellten Revieres ist nicht zu rechnen, solange der Gebüschkomplex aus Brombeergebüsch und Gehölzstrukturen im angrenzenden Bereich in seiner Strukturvielfalt erhalten bleibt.

6. Literatur

BIBBY, C. J., BURGESS, N.D., HILL, D. A. (1995): Methoden der Feldornithologie. Radebeul, 270 S.

GERLACH, B., R. et al. (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOPP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67

SIMON, L. et al. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz, Hrsg: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, Rheinland-Pfalz, Mainz

SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell. 792 S.